

Solingen *liberal*

Mitteilungen des FDP Kreisverbandes
und der FDP Fraktion im Rat der Stadt Solingen

Ausgabe 01/2022

Frauenpower für NRW

Aus der Fraktion

Aus den Bezirksvertretungen

**Freie
Demokraten**

FDP Solingen



Jürgen Albermann
Vorsitzender der
FDP-Ratsfraktion

Liebe Solingerinnen und Solinger,

ein politisch bewegtes Jahr liegt vor uns: Krieg in der Ukraine, für uns vor kurzem nicht vorstellbar und doch bittere Realität. Was hat Putin noch vor, wie verändert der Krieg die Ukraine, Europa, Deutschland und auch unser Solingen? Wie können wir die Menschen in der Ukraine, unsere Demokratie und unsere Freiheit schützen? Welche Auswirkungen werden die Sanktionen auch für uns haben? Wie sehr belasten mögliche Energieengpässe und hohe Energiekosten unsere Wirtschaft und unsere Bürgerinnen und Bürger? Ist das alles bezahlbar, wenn die Stadt auch noch die Grundsteuern erhöht? Und dann gibt es ja auch noch die Auswirkungen der Pandemie. Wann ist die pandemische Lage wirklich zu Ende? Welche Einschränkungen müssen wir weiter in Kauf nehmen? Kann sich die Wirtschaft davon erholen? Was ist mit den Geschäften in der Innenstadt? Wie wird sich das Gesicht unserer Innenstadt verändern? Mehr Wohnen, mehr Gastronomie und Freizeit? Ist die neue Arena am Weyersberg eine Chance für Solingen? Wie nehmen wir die Bedenkenträger mit auf den Weg in die Zukunft unserer Stadt? Wie schaffen wir die Mobilitätswende? Es gibt so viele Herausforderungen, denen wir uns in diesem Jahr stellen müssen. Wir sind dazu bereit.

Jürgen Albermann

- 04 Frauenpower für NRW
- 07 Aus der Fraktion
- 15 Aus den Bezirksvertretungen

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

Als Kind habe ich immer gesagt, entweder bekomme ich viele Kinder, wenn ich groß bin, oder ich arbeite in einem SOS-Kinderdorf. Das mit dem SOS-Kinderdorf hat nicht funktioniert, aber mit sieben eigenen und über 60 Pflegekindern bin ich sehr nah drangekommen.

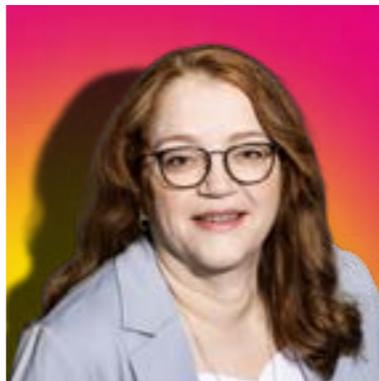
Dabei musste ich feststellen, wie sehr das Elternhaus die Chancen unserer Kinder bestimmt. Deshalb ist mein Ziel alle Kinder sollen die Chance auf ein Studium, eine Ausbildung oder einfach auf die für sie passende Form von Bildung haben.

Mein Vater ist jordanischer Herkunft. Für mich war es eine Bereicherung, in zwei Kulturkreisen aufzuwachsen. Arabisches und deutsches Essen zu genießen, arabische und deutsche Freunde zu haben, Ramadan und Weihnachten zu feiern. Das Ganze hat aber nur funktioniert, weil meine Mutter und mein Vater offen waren der anderen Kultur gegenüber. Offen waren dem anderen Glauben gegenüber. Genau von dieser Offenheit brauchen wir noch so viel mehr. Dafür will ich mich einsetzen.

Als Tochter eines Einwanderers, siebenfache Mutter mit einem behinderten Kind, engagierte Pflegemutter und Jugendschöffin stelle ich Offenheit und Chancengleichheit in den Mittelpunkt meines politischen Handelns.

Für uns, für unsere Kinder, für unser Land

Dafür trete ich an im Wahlkreis 35 – Solingen I und für ganz NRW



Nina Brattig
Kreisvorsitzende der
FDP Solingen

Alter: 55

Als siebenfache Mutter engagiere ich mich seit je her für Bildungs- und Chancengerechtigkeit. Neben meinem Engagement bei den Freien Demokraten bin ich leidenschaftliche Bereitschaftspflegestelle der AWO und Jugendschöffin am Amtsgericht Solingen.

Politisches:
Mitglied des Sozialausschusses
Mitglied des
Jugendhilfeausschusses

Frauenpower für NRW



Jessica Bremes
Wahlkreis Wuppertal III
und Solingen II

Ihr Statement kurz nach der Kandidatenkür:

Heute wurde ich mit 100% zur Landtagskandidatin für den Wahlkreis Wuppertal III und Solingen II gewählt. Ich bin sehr dankbar für dieses Vertrauen, denn es gibt mir die Möglichkeit, meine nächsten Wochen und Monate einem Herzensthema zu widmen; Entstigmatisierung von psychischen Krankheiten und eine bessere psychosoziale Versorgung für Kinder und Jugendliche.

Nach dem Ärzteblatt sind bei Kindern und Jugendlichen alle psychischen Erkrankungen 2020 um 20% gestiegen. Besonders davon betroffen? Essstörungen mit einem Anstieg um 60%, sowie Depressionen um 30%. Das sind erschreckende Zahlen, deshalb ist genau jetzt der Moment zu handeln. Wir brauchen flächendeckend mehr Therapieplätze für Jugendliche, wir brauchen mehr Sozialarbeiter an Schulen und wir müssen mehr Aufklärungsarbeit leisten, um zu zeigen, dass auch mit einer entsprechenden Erkrankung, ein selbstbestimmtes und wunderschönes Leben möglich ist.

Ich freue mich unheimlich auf die kommende Zeit!

Aus der Fraktion



Stadt gefährdet den Wirtschaftsstandort Solingen

Die A3 zählt zu den meistbefahrenen Straßen. Zwischen dem Kreuz Hilden und der Anschlussstelle Leverkusen-Opladen befahren täglich 120.000 Kraftfahrzeuge die Autobahn. Und täglich ist sie gerade im Bereich zwischen Leverkusen, Solingen und dem Kreis Mettmann ein fester Bestandteil der Staumeldungen. Für Pendler und für unsere Wirtschaft ist das nicht hinnehmbar.

Daher ist es unfassbar, dass sich die Verwaltung in ihrer Stellungnahme gegen den Ausbau der A 3 ausspricht. Die Nutzung des Standstreifens als dauerhafte Fahrspur, wie sie die Stadt fordert, ist nicht umsetzbar. Seitenstreifen müssen für Notfälle freigehalten werden. Eine dauerhafte Nutzung als Fahrspur kommt nicht in Betracht. Darauf hat der Autobahnbetrieb mehrfach hingewiesen. Überlastete Autobahnen, wie die A 3, müssen ausgebaut werden.

Jürgen Albermann, FDP-Fraktionsvorsitzender

Wir leben in einer wirtschaftsstarke Region, die auf eine leistungsfähige Infrastruktur angewiesen ist.



Ende Januar tagten die Mitglieder der erweiterten Solinger FDP-Fraktion in den Räumen der Theodor-Heuss-Akademie auf dem Zauberberg in Gummersbach. Im Rahmen der Klausurtagung wurde die inhaltliche und strategische Arbeit der Fraktion für die kommenden Monate erarbeitet.

Dabei ging es um Themen wie wir Solingen als Wohn- und Wirtschaftsstandort stärken können, wie wir die Mobilität von morgen angehen, wie wir die Schließung der St. Lukas Klinik und deren Auswirkungen auf Solingen abfedern, wie wir die Pläne für die neue Arena am Weyersberg unterstützend begleiten und wie wir die von der Verwaltungsspitze angeordneten Grundsteuererhöhungen in Solingen abwenden können.

Jenseits dieser großen Themen will die Fraktion künftig mehr Zeit für die Anliegen der Bürger und Bürgerinnen aufbringen und mit Ihnen verstärkt ins Gespräch kommen. Uns ist es wichtig, die Bürger und Bürgerinnen in der Mitte der Gesellschaft zu vertreten und ihre Interessen zu berücksichtigen.

Förderschulen - ein Erfolgsmodell

Bis 2017 wollte die alte Landesregierung Förderschulen noch komplett abschaffen, auch hier in Solingen. Glücklicherweise konnte unsere FDP Bildungsministerin Yvonne Gebauer nach der Landtagswahl 2017 dieses Vorhaben stoppen. Seitdem haben die Eltern und vor allem die Schüler die freie Wahl, ob sie an einer Regelschule beschult werden wollen oder an einer Förderschule.

Jetzt 2022 stehen wir vor der nächsten Landtagswahl und alle drei Förderschulen in Solingen arbeiten an ihren Kapazitätsgrenzen. Während die Wilhelm-Hartschen-Schule noch zurechtkommt, ist ein Ausbau der Erika-Rothstein-Schule und der Carl-Ruß-Schule dringend notwendig. Da beide Schulen auf ihrem Schulgelände nicht mehr ausgebaut werden können, sollen jetzt neue Dependancen aufgemacht werden. Die Schulleitungen sind bereits informiert und einverstanden.

Lange Rede, kurzer Sinn: Im Namen aller Kinder und Eltern, vielen Dank, Frau Gebauer – denn Solingen braucht seine Förderschulen!



Raoul Brattig
Vorsitzender des Ausschuss
für Schule und Weiterbildung

Multifunktionsarena Bergisch Land

Die Multifunktionsarena Bergisch Land: Chance - nicht nur für den Spitzensport

Wir wollen die Chance ergreifen und in Solingen eine Multifunktionsarena bauen, die dem BHC eine bundesligataugliche Heimstätte bietet und unsere Stadt in eine neue Liga als Kultur- und Eventstandort katapultiert.

Die Arena ist ein Projekt mit Strahlkraft weit über die Grenzen Solingens hinaus. Eine solche Hallenkonzeption mit bis zu 8000 Plätzen gibt es bisher im weiten Umfeld nicht. Das ist für den Spitzensport aber auch für E-Sport, für Messen, Konzerte, Künstler und andere Events interessant. Daher sind wir überzeugt, dass die neue Arena sich zu einem Besuchermagneten entwickeln und damit zu einer Belebung der Innenstadt führen wird. Ganz zu schweigen von sonstigen Sogeffekten die solch eine Halle entwickelt.

Wir Freien Demokraten werden den weiteren Prozess kritisch und konstruktiv begleiten, damit Solingen die Chance bekommt überregional Publikum bei Veranstaltungen in der neuen Multifunktionshalle empfangen zu dürfen. Berechtigte Ängste von Anwohnern müssen besprochen werden.

Lösungen sind möglich - das zeigen ähnliche Hallen in anderen Städten.

Auch darf es zu keiner Benachteiligung von Schul-, Freizeit- und Breitensport durch ausfallende Hallenzeiten kommen. Schon jetzt ist die Anzahl der Turnhallen in Solingen erschreckend gering.

Seien wir mutig und zuversichtlich,
lassen sie uns Lösungen finden
für die Zukunft unserer Stadt.



Dr. Robert Weindl
sportpolitischer Sprecher
der FDP-Fraktion



Richard Collings
r.collings@fdp-sg.de
kulturpolitischer Sprecher
der FDP-Fraktion

Zwei Jahre Corona und eine historische Flutkatastrophe haben den Tourismus, die Gastronomie und Freizeitangebote in der Klingenstadt hart getroffen. Ich bin dankbar für alle, die die Betroffenen in dieser schwierigen Zeit unterstützt haben. Umso wichtiger ist es jetzt, dass wir als Gesellschaft und Politik alles dafür tun, um wieder für ein starkes kulturelles Leben und einen florierenden Tourismus zu sorgen. Die FDP macht deswegen mit konkreten Anträgen an die Verwaltung Vorschläge für eine bessere Tourismusförderung: Eine bessere Bündelung von Informationen zu unseren Kultur- und Freizeitangeboten beim Internetauftritt der Stadt und eine Übersicht aller Angebote in der Solingen App. Somit können alle Bürgerinnen und Bürger, aber auch Touristen von außerhalb direkt sehen was Solingen an schönen Attraktionen zu bieten hat!

Good news:

Das Deutsche Klingenmuseum hat ein neues vielversprechendes Zukunftskonzept geschmiedet und die Müngstener Brücke ist jetzt nicht nur besteigbar sondern besteigt selbst gerade den Weg zum UNESCO Welterbe. Die ersten Schritte nach vorne sind gemacht. Gehen wir die nächsten.

Prioritäten richtig setzen

Die FDP ist auch der Meinung, dass die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung deutlicher in den Focus kommunaler Politik gerückt werden muss. Aber den notwendigen Klimaschutz gegen die städtische Infrastruktur auszuspielen ist für die FDP der falsche Weg. Daher kritisiert die FDP die Grünen, die die Kreisverkehre am Dickenbusch ohne die beauftragte gutachterliche Grundlage jetzt schon in Frage stellen. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten von der Politik fundierte Entscheidungen auf der Grundlage von Analysen und Fakten von Fachleuten. Die einseitige Bekämpfung des Autoverkehrs entspricht nicht den zukünftigen Bedarfen der Verkehrsteilnehmer. So betonen immer mehr Wissenschaftler, dass auch künftig viele Menschen ihr eigenes Auto benutzen wollen und müssen, aber dann eben auf Fahrzeuge mit klimaneutralen Antrieben umsteigen werden. Auf der anderen Seite wird es gerade in Zeiten der Finanzkrise der Kommunen noch Jahre benötigen, den Öffentlichen Nahverkehr attraktiver zu gestalten.



FDP-Fraktion fordert mehr Tempo der E-Mobilität

Die Freien Demokraten in Solingen sehen beim Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität Verbesserungspotential und fordern mehr Tempo. Die Elektromobilität ist der Schlüssel für klimafreundliche Mobilität und Innovation und die Zahl der neu zugelassenen E-Autos steigt. Jedes vierte neuzugelassene Fahrzeug ist mittlerweile mit einem alternativen Antrieb ausgestattet. Doch dafür und für den weiteren Ausbau der E-Mobilität braucht es eine gut ausgebaute und funktionierende Ladeinfrastruktur. Die Stadtwerke Solingen betreiben 32 (halb)öffentliche Ladesäulen und acht Wallboxen. Das sind insgesamt 80 Ladepunkte. Doch reichen die mit dem steigenden Anteil der E-Autos aus? Wohl kaum, wenn man sich die Zahlen aus Solingen ansieht. Im Juli 2021 waren in Solingen 1.038 rein elektronische PKW und 2.674 Plug-in Hybride zugelassen. Ein Jahr vorher waren es noch 463 E-Autos und 292 Plug-In Hybride. Der rasante Anstieg zeigt, dass wir beim Ausbau der Ladeinfrastruktur entsprechend nachziehen müssen.

Kein Beschluss zu Kleingärten ohne Ersatz für Gewerbe

Das Gelände der Kleingartenanlage Busche-Kessel-Weg ist eigentlich ein Gewerbegebiet und soll künftig nach dem Willen des Eigentümers auch so genutzt werden. Wenn eine Mehrheit im Rat die Kleingärten erhalten möchte, muss der Bebauungsplan aufgehoben werden. Dann muss der Rat, fordert die FDP, aber auch Ersatzflächen für die Gewerbeansiedlung schaffen. Solingen hat heute schon zu wenig Flächen für Gewerbe und will im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie ab 2030 keine neuen Gewerbeflächen ausweisen. Deshalb können wir heute die wenigen vorhandenen Gewerbeflächen nicht einfach ersatzlos aufgeben. Solingen braucht auch in Zukunft Flächen für Unternehmen, die sich erweitern oder hier neu ansiedeln wollen. Schließlich erhalten und schaffen diese Arbeits- und Ausbildungsplätze und zahlen hier ihre Gewerbesteuer, die wir dringend zur Umsetzung der Mobilitätswende, für Maßnahmen des Hochwasserschutzes oder den Erhalt der städtischen Infrastruktur benötigen. Solingen muss als Wirtschaftsstandort attraktiv bleiben. Dabei setzen wir auf umweltfreundliche Produktionsstätten, die unser Klima nicht belasten und für Anwohner verträglich sind.



Aus den Bezirksvertretungen

Die City verändert ihr Gesicht

Geändertes Einkaufsverhalten; Menschen, die Wohnungen brauchen und nicht zuletzt die Coronakrise verändern die Innenstädte in ganz Deutschland. Solingen hat darauf mit dem Konzept „City 2030 (sog. ISEK)“ reagiert und in „Mitte“ tut sich viel: Wohnungen entstehen wo früher der Kaufhof war, die Sparkassen baut am Neumarkt und im ehemaligen Appelrath & Cüpper-Haus entsteht eine „Gläserne Werkstatt“. Die FDP befürwortet das und ich werde mich in der Bezirksvertretung-Mitte dafür einsetzen, dass die City erreichbar bleibt – mit dem öffentlichen Verkehr und dem Auto.

Auch der mögliche Bau einer Sport- und Eventhalle am Weyersberg kann für Mitte viele Chancen bieten: Sport, Gastronomie, Tourismus und ganz Solingen könnten davon profitieren; deshalb ist der Grundsatzbeschluss des Rates richtig. Doch es sind noch viele Fragen zu klären. Verkehrsanbindung, bauliches Konzept, Betreiber, Kosten und vieles mehr müssen ergebnisoffen geprüft werden. Denn Steuererhöhungen für Betriebskosten wird die FDP nicht erklären können.



Horst Janke
h.janke@fdp-sg.de
Bezirksvertreter BV Mitte



Burg, der vergessene Stadtteil?

Burg ist zweigeteilt: Unter- und Oberburg. Und diese Stadtteile müssen wir wieder miteinander verbinden! Dafür benötigen wir dringend den kleinen BOB, der von Solingen über Burg nach Höhrath fährt.

In Unterburg muss sich wieder Gastronomie etablieren! Dafür ist es wichtig, dass die Wupperinsel schnellstmöglich attraktiver gestaltet wird, für Fahrräder, PKW, Wohnmobile - auch mit E-Ladestationen.

Wir müssen Veranstaltungen nach Unterburg holen, z.B. Konzerte, Lesungen, Ausstellungen in der Kirche.



Ute Klein
u.klein@fdp-sg.de
2. stellvertretende
Bezirksbürgermeisterin

Burg hat das Potential zu einem Erlebnis zu werden.
Dafür werde ich mich einsetzen.

**Eine Never-Ending-Story
Kommt er oder kommt der nicht? Der Supermarkt in Gräfrath**

Seit Jahrzehnten wird eine Lösung für die Entwicklung des alten Bahnhofsgeländes in Gräfrath gesucht. Vor 10 Jahren fand man dann endlich die Lösung: ein neuer großer Supermarkt soll am alten Bahnhof gebaut werden. Eine gute Entwicklung für Gräfrath. Doch seither passiert nichts. Gelegentliche Nachfragen nach dem Stand des Verfahrens vertröstete die Verwaltung meist mit der Aussage, „man sei auf der Zielgraden“. 2021 verdichteten sich Gerüchte, dass keine Supermarktkette Interesse an dem Standort habe. Die Gräfrather FDP hat daraufhin Alternativüberlegungen angestellt. Anstelle eines Supermarktes könne dort ein Wohn- und Geschäftshaus, Glas-Pavillions für Kleingewerbe und ein Veranstaltungszentrum für Gräfrath entstehen. Die Pläne stießen in Gräfrath auf Zustimmung. Doch Investor und Stadt Solingen wiederholten im letzten Jahr zum x-ten mal: man stünde mit einem Vollsortimenter kurz vor dem Vertragsabschluss. Seither wieder Schweigen im Wald.



Andreas Zelljahn
a.zelljahn@fdp-sg.de
Bezirksvertreter BV Gräfrath

Die FDP Gräfrath erhofft sich von der neuen Bezirksbürgermeisterin, dass mehr Bewegung in die Bebauungsplanung entlang der Wuppertaler Str. kommt.



In Wald tut sich viel - für Wald tut man sich schwer.

Es entstehen Wohnungen an der Friedrich-Ebert-Straße am Walder Rundling, an der Locher Straße/Rembrandtstraße und auf den Betriebsgelände der Firma ‚Breuer&Schmitz‘. Hier ist man aktiv - und das ist auch gut so.

Bei dem mit viel Euphorie und Bürgerbeteiligung ins Leben gerufenen ISEK (integriertes Stadtteil-Entwicklungskonzept) hingegen tut sich die Verwaltung schwer. Nachdem Mitte letzten Jahres bereits der Zuwendungsbescheid des Landes in Höhe von 786.000 Euro vorlag, hat sich nichts bewegt. Weitere Schritte wurden zwar anschaulich in einer Powerpoint-Präsentation dokumentiert, leider aber ohne konkrete Terminierung. So ist der erste notwendige Schritt, die Einsetzung eines Stadtteil-Managers, bis heute noch nicht erfolgt. Die Verwaltung befasst sich momentan mit der Erarbeitung eines entsprechenden Ausschreibungstextes.

Da bleibt nur die Hoffnung, dass dem zukünftigen Stadtteil-Manager die Mittel für eine vielversprechende Stadtteil-Entwicklung in voller Höhe erhalten bleiben.



Heinz-Wilhelm Westring
s.westring@fdp-sg.de
Bezirksvertreter BV Wald



Eine lebenswerte Umwelt erhalten.

Innovation ist der Weg zu mehr Klimaschutz.

Klimaschutz ist auch für die FDP eine der wichtigsten Herausforderungen, die wir uns stellen. Doch das gelingt nicht dadurch dass wir die Menschen zwingen, auf das Auto zu verzichten, dass wir keine Flächen für Unternehmensansiedlungen mehr bereitstellen, dass wir nicht mehr in den Urlaub fliegen dürfen, ...

Statt zu verzichten, können im Verkehr zum Beispiel ein Wasserstoffantrieb, ein elektrischer Antrieb oder synthetische Kraftstoffe helfen, fossile Treibstoffe überflüssig zu machen. Mit Smart-Home-Lösungen für Gebäude senken wir den Verbrauch beim Heizen. Und smarte Lösungen für intelligente Verkehrssteuerung können dafür sorgen, dass wir den Einsatz von Energie optimieren. Solingen macht sich auf den Weg zu einer Smart-City. Wir wollen diesen Weg konsequent und schnellstmöglich gehen.

Denken wir nicht mehr darüber nach, was wir zum Schutz des Klimas alles nicht mehr dürfen. Denken wir daran, was wir alles machen können.

Wir Freie Demokraten in Solingen setzen uns dafür ein, eine lebenswerte Umwelt zu erhalten.

Impressum

Herausgeber:

FDP Solingen

Kölner Str. 8, 42651 Solingen

Telefon: 0212-204567

Telefax: 0212-14709

info@fdp-sg.de

www.fdp-solingen.de

Bearbeitung:

Karin van der Most (V.i.S.d.P)

Redaktion:

Jürgen Albermann, Nina Brattig,

Raoul Brattig, Jessica Bremes,

Richard Collings, Horst Janke,

Ute Klein, Dr. Robert Weindl,

Heinz-Wilhelm Westring,

Andreas Zelljahn

Herstellung:

Heinz-Wilhelm Westring